



du +  
wir

Weihnachten/Neujahr  
2021/22



# Weil DEINE Stimme Gewicht hat

Jetzt Gemeinschaft  
prägen. **Kandidiere als PGR.**



20. März 2022

**mittendrin**  
Pfarrgemeinderatswahl



8926 AUF PIXABAY

du + wir · Nummer 6  
58. (18.) Jahrgang

## Inhalt

Übrigens, was Ihr Kaplan meint	3
PGR-Wahl 2022	4
Die Wahlordnung	5
Kandidatinnen und Kandidaten, bitte melden!	6
Weihnachten 2021	10
Pfarrkalender	12
Fürbitten an den lieben Gott	13
Schon gehört?	14
Aktuelles	18
Ehejubiläum	20

Redaktionsschluss: 18. Februar 2022

## Impressum

Herausgeber, Alleininhaber und Verleger: die Pfarren Eibiswald, St. Lorenzen, St. Oswald und Soboth, Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit. – Redaktion: 8552 Eibiswald Nr. 45, Tel. 03466/42226. Redaktionsleiter: Helmut Stanek, Redakteure: Manuel Brauchart, Johannes Eisner, Rupert Garnez, Erika Kamsker, Walter Kappel, Johanna Lechner, Vikar Mag. Guido Martirani, Friederike Niedereder, Kaplan Barnabe Nziranziza, Gerlinde Waltl-Urli, Layout: Willibald Roßmann. – Gesamtherstellung: „Koralpdruckerei“ Ges.m.b.H., Unterer Platz 4, 8530 Deutschlandsberg, Telefon 03462/2810. Jahresabo: 13 Euro, Postzustellung: 15 Euro. E-Mail: pfarrblatt.eibiswald@gmx.at www.eibiswald.graz-seckau.at DVR: 0029874 (1911)

# Christus der Retter ist da!

So singen wir Jahr für Jahr in dem alten, bekannten und meist so beliebten Lied „Stille Nacht“.

Doch Jesus möchte uns viel mehr schenken als ein alljährliches Weihnachtsgedenken. Er möchte uns helfen, ihn, unseren Gott, in unser Leben aufzunehmen. Er möchte uns dazu hinführen, die Kraft seiner Erlösung in unserem Alltag zu erfahren. Nicht nur einmal jährlich zu Weihnachten sollen wir Jesus als den

Erlöser besingen können, sondern Tag für Tag möchte Gott uns mit seiner erlösenden Liebe und mit seiner Kraft zur Seite stehen und uns helfen, alle Schwierigkeiten zu überwinden.

Jesus lädt uns ein, uns Zeit zu nehmen zur persönlichen Begegnung mit ihm.

Briefausschnitt der Katholischen Glaubensinformation der Erzdiözese Wien, von P. Christian Oppitz COp



# Es weihnachtet schon



WILLIBALD ROSSMANN

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Stand der Jahreswechsel 2020/21 noch komplett unter dem Zeichen der Pandemie, hat sich mittlerweile doch einiges zum Guten gewendet. Bestimmte Wirtschaftsbranchen dürfen langsam aufatmen, auch gibt es einen Impfstoff gegen die Krankheit. Auch in diesem Jahr wird aber nicht alles wieder „wie vorher“. Die Corona-Lage ist in unserem Land ernst. Ein Lockdown für alle wurde abermals von der Regierung verhängt. Unser Land ist derzeit wie ein geteiltes Land zwischen den Geimpften, den Genesenen und den Ungeimpften. Wir werden das Geburtsfest Jesu Christi in dieser Situation begehen. Vorsicht bleibt für uns alle bestehen.

## > Wacht und betet allezeit!

Nun ist die Wartezeit des Advents gekommen. Es glitzert und funkelt von den Dächern und Gärten der Häuser. Sie sind mit zahlreichen Lichterketten verziert und die Vorgärten mit Engeln und dem Rentier Rudolph dekoriert. In den Geschäften stapeln sich wieder die Weihnachtsartikel: Christstollen, Lebkuchen, Adventkalender etc.

Diese Vorbereitungen – sind sie uns aber als Christinnen und Christen genug für die Feier der Geburt Jesu Christi? Sie alle sind die Vorbereitungen von außen. Die Adventzeit schlägt uns die Verfügungen des Herzens vor. In dieser Richtung erinnert uns Papst Franziskus daran: „Der Advent ist eine Zeit, um zu gehen und dem Herrn zu begegnen, eine Zeit, um nicht stehen zu bleiben.“

Es gibt drei Haltungen, um das Herz darauf vorzubereiten, dem Herrn zu begegnen: wachsam im Gebet, aktiv in der Liebe und jubelnd im Lobpreis.“ Und der Papst legt auch fest: „Die brüderliche Nächstenliebe ist nicht nur, Almosen zu geben, sondern auch die Menschen, die mich ärgern, die Kinder zu Hause, wenn sie zu viel Lärm machen, oder den Ehemann oder die Ehefrau, wenn es Schwierigkeiten gibt, zu ertragen.“ (Aus der Predigt von Papst Franziskus am 1. Sonntag im Advent 2016.) Wer all dies halten kann, der wird wohl den Menschensohn in seinem Herzen empfangen.

## > Gott wird Mensch

Die Kirche feiert die Geburt Jesu seit dem vierten Jahrhundert am 25. Dezember, in der dunkelsten Zeit des Jahres. So wird das kleine Kind angebetet, nicht nur als die „Sonne der Gerechtigkeit“ (Mal 3,20), sondern auch als das „Licht der Welt“ (Joh 8,12). Jesus, der in Bethlehem geboren ist, hat in der Welt als „Lichtquelle“ zu leuchten begonnen. Seine Botschaft ist die Botschaft des Friedens: in den Kleinen, in den Großen, in den Armen sowie in den Reichen, in der Partnerschaft, in der Familie und in der Gesellschaft.

Der Blick auf die Krippe kann uns diese einfache und doch tiefe Wahrheit innerlich erschließen. Gott selber wollte zu uns kommen. Er wollte alles Menschliche mit uns teilen. Der allmächtige Gott hat sich erniedrigt und wurde klein wie ein Kind.

Aber was ändert sich, wenn wir

Weihnachten feiern? Durch die Geburt des Erlösers ist eine Wende im Lauf der Zeiten eingetreten. Wir haben Hoffnung und Zuversicht auch in dunklen Zeiten. Für uns Christinnen und Christen gibt es keine Situation, wo wir sagen können, dass es keinen Ausweg mehr gibt.

## > Das Licht für die Welt

Aus diesem Grund wird sicherlich die Wahl des Pfarrgemeinderates, die im März 2022 stattfinden wird, gut gehen. Unser Herr, der durch seine Menschwerdung unter uns gewohnt hat, ermutigt uns, mit ihm zu arbeiten und sein Licht des Friedens in der Gemeinschaft weiterzugeben. Denn wir sind als Getaufte und Gefirmte das Licht der Welt, und unser Licht soll vor den Menschen leuchten (Mt 5, 14–15). So möchte ich gern vorschlagen und bitten, dass alle Pfarrmitglieder diesen Auftrag unseres Herrn verwirklichen und eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde übernehmen – oder mit ihrer Stimme den Kandidatinnen und Kandidaten das Vertrauen aussprechen, um sie für die Zukunft unserer Pfarrgemeinden zu wählen. Ja, durch unsere Stimme wird Gott die Mitglieder des Pfarrgemeinderates berufen. Denn die Stimme des Volkes ist die Stimme Gottes.

Allen, vor allem den Kindern und Jugendlichen unserer Pfarrgemeinden, wünsche ich eine besinnliche Adventzeit und glückliche und frohe Weihnachten.

Euer Kaplan

**Barnabe Nziranziza**



# mittendrin

www.pfarrgemeinderat.at

„Vielmehr habe ich euch Freunde genannt.“  
(Joh 15, 15)

## Pfarrgemeinderat als Ort der Begegnung und des Miteinanders.

Die zahlreichen Aufgaben, die der Pfarrgemeinderat in der und für die Pfarrgemeinde übernimmt, sind unbestritten wichtig und auch herausfordernd: mitverantwortliches Beraten und Entscheiden, handfestes Zupacken und Vertretung von Kirche und christlichem Glauben nach außen.

Darüber hinaus – und dafür bin ich sehr dankbar – habe ich den Pfarrgemeinderat vielfach als „Ort“ von gutem, menschlichem Miteinander und der wertschätzenden Begegnung erfahren.

Jesus nennt im Johannes-Evangelium seine Apostel „Freunde“ und trägt ihnen zugleich auf, „in der Liebe zu bleiben“.

Es ist schön zu sehen, wenn durch die gemeinsame Arbeit im

PGR Beziehungen geknüpft werden, Freundschaften entstehen und diese Gemeinschaft als Ort des „Aufgehobenseins“ erlebt wird.

Auch Pfarrgemeinderäte sind Menschen, die, wie jeder andere, mit Krankheit oder Schicksal konfrontiert werden, und hier war es für mich berührend, wenn eine Sorge für- und umeinander spürbar wurde.

Dem Auftrag Jesu folgend, kann der Pfarrgemeinderat Ort für Verantwortung und Freundschaft sein!

Der deutsche Pfarrer Roland Bohnen schreibt in einem Gebet: „Jesus, ich danke dir, dass ich dein Freund sein darf. Ich wachse in die Verantwortung hinein. Bitte sende mir heute wieder deinen Heiligen Geist, damit ich ganz in dieser Freundschaft leben kann. Ich will meiner Verantwortung gerecht werden. Bitte hilf mir dabei!“

„Mittendrin“ – das Motto der bevorstehenden Pfarrgemeinderatswahlen 2022 – sagt eigentlich schon sehr viel über die Stellung als Pfarrgemeinderat oder Pfarrgemeinderätin aus: Es will aufzeigen, dass diese das Leben der Bevölkerung kennen und mit ihnen dieselben Ängste und Sorgen des täglichen Lebens teilen. Gleichzeitig sind sie für diese im Einsatz, um Kirche als „mir nahe und mich stärkend“ erleben zu können. Mein Dank gilt dabei all jenen, die sich auf diese Weise bisher so sehr bemüht haben! „Vergelt's Gott!“

Wir erleben eine Zeit der Umbrüche und Unsicherheiten. Unsere Kirche möchte gerade jetzt für alle Menschen weiterhin

ein Ort der Geborgenheit sein, an dem grundlegende menschliche Werte auch in Zukunft garantiert sind. Damit dies möglich ist, braucht es Hoffnungsträger und Lichtbringer. Der Pfarrgemeinderat ist eine sinnvolle

Möglichkeit, dies für andere zu werden. Er ist ein Ort, an dem sich Priester, Haupt- und Ehrenamtliche gemeinsam dafür einsetzen, dass Kirche weiterhin das nach außen ausstrahlt, was sie in Wahrheit ist: eine große Familie im Glauben.

Scheuen Sie sich nicht, sich als Kandidat oder Kandidatin für die Wahl aufstellen zu lassen. In einem Klima der Offenheit, des Zuhörens und des Vertrauens können Sie – aus Ihrer eigenen Lebenserfahrung heraus – mithelfen, damit dies für andere Menschen auch spürbar wird.

Von Herzen wünsche ich allen eine besinnliche Adventzeit sowie ein lichtreiches und hoffnungsfrohes Weihnachtsfest!

Gehen Sie mit uns Priestern und den Hauptamtlichen ein Stück des Weges *mittendrin* mit! Ich freue mich darauf und erbitte Gottes Segen dafür!

Das Motto „mittendrin“ will ausdrücken, dass Pfarrgemeinderäte und Pfarrgemeinderätinnen nicht irgendwo abseits leben und das pfarrliche Geschehen im Blick haben.

Sie

- stehen mitten im Leben,
- leben, wirken und arbeiten mitten in der Gesellschaft und
- bündeln die Vielfalt der Pfarre.

Die Wahl, die am 20. März 2022 stattfindet, findet *mittendrin* in der Kirchenentwicklung, *mittendrin* auf dem Weg einer synodalen Kirche, *mittendrin* in den Folgen einer Pandemie und *mittendrin* in der Seelsorgeraumentwicklung statt. Mittendrin sind Frauen und Männer gefragt, sich aufgrund ihrer Berufung für die Menschen in den Gemeinden einzusetzen.

Im Pfarrgemeinderat drückt sich ein *Kirchenbild* aus, das durch das Zweite Vatikanische Konzil wieder ins Bewusstsein gerückt wurde: die *Kirche als Volk Gottes*. Dieses ganze Volk ist dazu berufen, an der

Sendung der Kirche mitzuwirken und die Kirche mitzugestalten.

Der Pfarrgemeinderat ist ein nicht wegzudenkendes Gremium. Auch wenn es manchmal mühsam scheint, die Wahl vorzubereiten oder Kandidaten

und Kandidatinnen zu finden, lohnt sich die Pfarrgemeinderatswahl. Die letzten 50 Jahre haben gezeigt, dass engagierte Frauen und Männer unverzichtbar für die Kirche vor Ort sind.

In den Lockdownzeiten der Pandemie wurde Hoffnung geschenkt. Ob ein einfacher Anruf, eine Postkarte, Spaziergänge oder Ähnliches – das Motto der letzten Wahl und der aktuellen Periode wurde vielfältig gelebt: *Ich bin da.für!*

Dies und noch viel mehr zeigt, dass die Wahl gerade jetzt wichtig ist. Es ist nicht irgendeine Wahl, die am 20. März 2022 stattfindet. Sie bestätigt das Engagement all jener, die sich aufgrund ihrer Berufung für die Menschen in den Gemeinden einsetzen. Und das tun sie *mittendrin* – in der Gesellschaft, in der Familie, im Beruf, in der Pfarre.



Seelsorgeraumleiter  
Pfr. Mag. Markus Lehr



Vikar  
Mag. Guido Martirani



Pastoralreferent  
Florian Schachinger



# Wahlordnung

**W**ahlberechtigt ist, wer am 1. Jänner das 14. Lebensjahr vollendet hat und gefirmt ist. Wer katholisch ist, jedoch noch nicht gefirmt, muss am 1. Jänner das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Wählbar ist, wer am 1. Jänner das 16. Lebensjahr vollendet hat und gefirmt ist.

Auch eine **Briefwahl** ist möglich. Sie muss bis spätestens zehn Tage vor der Wahl beantragt werden.

## > Eibiswald

### • Wahlvorstand

Manuel Brauchart, Ingrid Harrich, Theresia Pressnitz, Hermine Roßmann und Vikar Guido Martirani.

### • Wahlmodell

**Sprenghwahlmodell:** In vier Sprengeln, die den früheren politischen Gemeinden entsprechen (Aibl, Eibiswald, Großradl und Pitschgau) werden aus Kandidatenlisten jeweils drei Pfarrgemeinderäte gewählt. Zusätzlich gelten die beiden stimmenstärksten Viertplatzierten als gewählt. Der neue PGR wird also 14 gewählte Mitglieder haben.

### • Vorgangsweise

1. Kandidatenvorschläge können durch die Pfarrbewohner bis zum 9. Jänner abgegeben werden. Dafür sind diesem Pfarrblatt Zettel beigelegt, die weiters auch beim Schriftenstand in der Kirche zur Mitnahme aufliegen. Eine Wahlurne steht über die Weihnachtszeit in der Kirche. Die Vorschläge können auch per Brief abgegeben werden. Um Missbräuche auszuschließen, muss jeder Wahlberechtigte am Vorschlagszettel Name und Anschrift eintragen. Anonyme Vorschläge sind ungültig.
2. Der Wahlvorstand holt das Einverständnis der vorgeschlagenen Kandidaten ein und erstellt die Kandidatenlisten für jeden Sprengel, die im nächsten Pfarrblatt mit Fotos veröffentlicht werden.

3. Die Wahl findet am 19. und 20. März 2022 im Pfarrsaal statt. Jeder Wahlberechtigte kann drei Kandidaten pro Sprengel ankreuzen.

## > St. Lorenzen, St. Oswald, Soboth

### • Wahlvorstand

**St. Lorenzen:** Werner Stepischnik, Waltraud Schuiki, Maria Schuster, Alois Walzl und Vikar Guido Martirani.

**St. Oswald:** Johannes Eisner, Mag. Cornelia Grebien, Rosi Knaß, Ing. Franz Mörth und Vikar Guido Martirani.

**Soboth:** Grete Gollob, Rosmarie Gollob, Stefan Isak, Friederike Niedereder und Vikar Guido Martirani.

### • Wahlmodell

**Kandidatenlistenmodell:** Aus einer Kandidatenliste werden sechs (St. Lorenzen, Soboth) bzw. acht (St. Oswald) Pfarrgemeinderäte gewählt.

### • Vorgangsweise

1. Kandidatenvorschläge können durch die Pfarrbewohner bis zum 9. Jänner (St. Oswald bis 15. Jänner) abgegeben werden. Dafür sind diesem Pfarrblatt Zettel beigelegt, die auch beim Schriftenstand in der Kirche sowie in bestimmten Betrieben zur Mitnahme aufliegen. Eine Wahlurne steht über die Weihnachtszeit in der Kirche. Die Vorschläge können auch per Brief abgegeben werden. Um Missbräuche auszuschließen, muss jeder Wahlberechtigte am Vorschlagszettel Name und Anschrift eintragen. Anonyme Vorschläge sind ungültig.
2. Der Wahlvorstand holt das Einverständnis der vorgeschlagenen Kandidaten ein und erstellt die Kandidatenliste, die im nächsten Pfarrblatt mit Fotos veröffentlicht wird.
3. Die Wahl findet am 20. März 2022 statt. Jeder Wahlberechtigte kann sechs (St. Lorenzen, Soboth) bzw. acht (St. Oswald) Kandidaten ankreuzen.



# Begeisterte Menschen werden gesucht!

**mittendrin,**  
weil Eibiswalder\*innen  
Gemeinschaft schätzen.



**M**eine Gedanken kreisen in letzter Zeit rund um die PGR-Wahl im März nächsten Jahres. Wird es möglichst viele Pfarrgemeinderäte geben, die weitermachen? Das wäre natürlich in dieser schwierigen Zeit wirklich wichtig. Wird es auch neue begeisterte Menschen in unserer Pfarre geben, die ihre von Gott geschenkten Talente einbringen wollen? Wie kann jede und jeder Einzelne von uns Familienmitglieder – Kinder, Enkelkinder, Ehepartner, Freunde, Nachbarn usw. – motivieren, sich in der Pfarre zu engagieren?

„Pfarrgemeinderat“ oder „PGR“ – klingt etwas verstaubt.

**Ich würde es lieber Pfarrgemeindeforum – „PGT“ – nennen.**

So arbeiten wir nämlich. In erster Linie im Team und projektbezogen in verschiedenen Arbeitskreisen. Jede und jeder entscheidet für sich, wo und für wie viel Zeit sie oder er bereit ist, sich ehrenamtlich einzubringen.

Viermal im Jahr treffen wir uns zu Sitzungen im Pfarrsaal, in denen das nächste Quartal geplant, über abgeschlossene Projekte berichtet und über etwaige Beschlüsse bestimmt wird. Dabei wird darauf geachtet, dass Wertschätzung, Dankbarkeit, Freude und Humor im Vordergrund stehen.

Die verschiedenen Arbeitskreise treffen sich zwischendurch zu kleineren Besprechungen im Pfarrhof oder auch zu Hause.

## Welche Arbeitskreise und Teams gibt es in unserer Pfarre, die vom PGR mitgetragen werden?



### Weltladen-Team

Einmal im Monat Verkauf von Fair-Trade-Produkten nach der Messe, Produktverkostung, Weihnachtsbasar.



### Liturgiekreis-Team

Planung und Vorbereitung der hl. Messen und Feiern: Firmung, Erstkommunion, Fronleichnam, Agapen, Kirchenputz, Blumenschmuck, Liedplan, Einteilung für Mesner, Lektoren, Kommunionhelfer und Kantoren.



### Caritaskreis-Team

Haussammlung, Kleidersammlung, Betreuung von Menschen, die Hilfe benötigen, Einsamenbesuche im Advent, Sammlung und Mitgestaltung am Erntedank- und Elisabethsonntag.



### Ehe-und-Familie-Team

Einmal monatlich Gestaltung des Familiengottesdienstes mit Kleinkindern bei der Sonntagsmesse, Oster- und Weihnachtsbasteln, Gestaltung der Festmesse und der anschließenden Agape für Ehejubiläpaare, Kindermette/Krippenfeier am Hl. Abend.



### Diverse-Arbeiten-Team

Pflege des Pfarrhofgartens, des Wirtschaftsgebäudes, ...



### Pfarrblatt-Team

Pro Jahr werden sechs Pfarrblätter herausgegeben, dazu gibt es pro Pfarrblatt zwei Teamsitzungen.



### Kircheneck-Team

Einmal monatlich werden Kaffee und Kuchen nach der Sonntagsmesse im Pfarrsaal in gemütlicher Atmosphäre serviert. Auch Agapen werden organisiert und durchgeführt.



### Alte-und-Kranke-Team

Zu zweit werden einmal wöchentlich Bewohner des Perisutti-Pflegezentrums besucht. Mithilfe bei der hl. Messe am Krankensonntag.



### Wirtschaftsrat

Bauliche Projekte, Instandhaltung, Verwaltung und Finanzierung von Kirche, Pfarrhof, Friedhof, Festen.

## WIR suchen DICH

Einsatzort:	Pfarre Eibiswald
Ausmaß:	wird von dir bestimmt
Eintrittsdatum:	März bis Mai 2022
Zeitraum:	so lange, wie es dir möglich ist, im besten Fall fünf Jahre
Kontakt:	eibiswald@graz-seckau.at oder persönliches Gespräch

Wir freuen uns, wenn du dir vorstellen kannst, mitzumachen!

St. Lorenzen ob Eibiswald  
in den 1960er-Jahren

## Die Pfarre St. Lorenzen braucht helfende Hände, damit sie weiterbestehen kann!

Fast fünf Jahre sind nun vergangen, und wir stehen wieder am Beginn einer neuen Pfarrgemeinderatsperiode. In dieser außergewöhnlichen Zeit, die wir alle derzeit erleben, ist es nicht einfach, über etwas nachzudenken, das – wie vielleicht viele meinen – momentan nicht an vorderster Stelle steht. Jeder schaut im Moment darauf, wie er mit seiner Familie und mit sich selbst zurechtkommt. Man denkt nicht viel über den „eigenen Gartenzaun“ hinaus. Gemeinschaft ist derzeit leider nicht erwünscht – da wird man schon etwas motivationslos. Aber vielleicht sollen wir gerade deshalb jetzt unsere Gedanken mit positiven Zielen füllen, denn irgendwann werden wir diese Pandemie im Griff haben und uns wieder auf unsere Zusammenkünfte freuen können. Gerade in einem kleinen Ort, wo es sonst keine Vereine gibt, die gesellschaftliches Leben ankurbeln, gewinnt die Pfarre bzw. der Pfarrgemeinderat an Wichtigkeit.



Neben den Agapen und Pfarrfesten, die vorzubereiten und durchzuführen sind, werden natürlich durch das ganze Kirchenjahr hindurch helfende Hände gebraucht: angefangen mit dem Adventkranzbinden und dem Aufstellen der Christbäume und der Krippe in der Kirche. Alles muss organisiert und wieder wegeräumt werden. Für die Sternsingeraktion

sind Kinder zum Mitmachen zu motivieren. Auch zu Ostern erfordert der liturgische Ablauf mehrere Lektoren, die zu organisieren sind. Musikalische Gestaltungen zu den Hochfesten, das Binden der Erntekrone und das Schmücken der Kirche zu Erntedank, das Waschen der Kirchenwäsche, das Nachbestellen der Hostien, der Kerzen, des Messweins und des Weihrauchs – dies alles sind Dinge, die „nicht von selber laufen“. Bemerken würde man dies erst, wenn es sie nicht mehr gibt. Wenn der Priester an Sonn- und Feiertagen aus Eibiswald kurz vor unserer hl. Messe kommt, muss alles vorbereitet sein, damit der Gottesdienst gefeiert werden kann.

### > Man kann viel mitnehmen

Diese Aufzählungen mögen jetzt vielleicht sehr abschreckend wirken, denn ... wer hat dafür schon Zeit? Gerade jungen Familien, die mitten im Berufsleben stehen, fehlt ohnehin die Zeit für Freizeit. Der Schlüssel zu einer starken Pfarre liegt aber ganz bestimmt darin, wenn jeder nach seinen Fähigkeiten und Talenten ein kleines Stück zum Gelingen beiträgt. Wenn es aber nur wenige Menschen gibt, die bereit sind mitzuhelfen, dann geht ihnen irgendwann „die Luft aus“, und was bleibt, ist ein un-

**mittendrin,**  
weil St. Lorenzer\*innen  
jetzt kandidieren.



belebter Ort mit einer leeren Kirche, weil keiner mehr da ist, der sich verantwortlich dafür fühlt.

Man kann unglaublich viel für sich selber und seine Familie mitnehmen, wenn man ab und zu dazu beiträgt, dass Bräuche und Traditionen im Kirchenjahr erhalten bleiben. Kinder zeigen uns das vor, wenn sie begeistert nach dem Sternsingen von ihren Erlebnissen erzählen oder bei der Adventkranzsegnung stolz den eigenen Adventkranz nach vorne tragen.

Wir, die Pfarrgemeinderäte von St. Lorenzen, rufen daher auf, sich aktiv an der kommenden Pfarrgemeinderatswahl zu beteiligen. Jeder, der sich bereit erklärt, im PGR oder in der Pfarre mitzutun, kann sich glücklich schätzen, für die Gemeinschaft und die Pfarrbewohner einen wertvollen Dienst zu leisten.

Daher bitte ich Sie: Nutzen Sie die Möglichkeit und nehmen Sie an der Pfarrgemeinderatswahl teil!

# Du wirst gebraucht! Sie werden gebraucht!

## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner der Pfarre St. Oswald o. E.!

Als gf. Vorsitzender des PGR wende ich mich mit einer Bitte an Sie. Am 20. März 2022 finden die Pfarrgemeinderatswahlen für die nächsten fünf Jahre statt. Dabei brauchen Sie unsere Pfarre St. Oswald und unsere örtliche Gemeinschaft. Ich bitte Sie daher um Ihre Mithilfe, sich mit Ihren Talenten und Fähigkeiten einzubringen.

Derzeit befinden wir uns auf Grundlage des Kandidatenlistenwahlmodells in der Phase der Kandidatenermittlung und Kandidatengewinnung.

Hierzu sind alle wahlberechtigten Katholiken (ab dem 16. Lebensjahr bzw. Gefirmte ab dem 14. Lebensjahr) im Rahmen eines demokratischen Verfahrens eingeladen, Kandidatinnen und Kandidaten ab dem 16. Lebensjahr für die Wahl in den PGR vorzuschlagen. Das erleichtert es unserem Wahlvorstand, die vorgeschlagenen Personen anzusprechen und zur Mitarbeit zu motivieren bzw. in weiterer Folge die konkrete Kandidatenliste unserer Pfarre für die PGR-Wahl zu erstellen.



versperrtes und als „**Wahlvorschläge – PGR-Wahl 2022**“ gekennzeichnetes Behältnis aufgestellt.

Sie haben die Möglichkeit, **bis zu zwölf Personen** als Kandidatinnen und Kandidaten namentlich auf einem vorgedruckten, aber auch formlosen Zettel vorzuschlagen. Diesen versehen Sie bitte mit Ihrem Namen sowie Ihrer Unterschrift und werfen ihn im oben angeführten Zeitraum in den in der Pfarrkirche aufgestellten Behälter ein.

Vorgedruckte Zettel liegen ab dem 15. Dezember im Gasthof Kaiser, beim Friseur Sissi, im Gasthof Schindler, in der Tankstelle St. Oswald o. E. und in der Café-Bäckerei Graf zur Entnahme auf.

Zu diesem Zwecke wird bei uns in der Pfarre St. Oswald o. E. **vom 15. Dezember 2021 bis 15. Jänner 2022** im Eingangsbereich der Pfarrkirche ein

**mittendrin,**  
weil St. Oswalder\*innen  
jetzt Teil des PGR  
sein sollten.



**Liebe Oswalderin,  
lieber Oswalder!**

Nehmen Sie bitte von diesem Recht der Mitentscheidung Gebrauch und helfen Sie uns dadurch bei der Kandidatenermittlung und Kandidatengewinnung.

Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag für den Erhalt und die Weiterentwicklung einer lebendigen Kirche in unserer Pfarre sowie damit auch für den Erhalt eines verwurzelten, gemeinsamen, aktiven Dorflebens im Jahreskreislauf unseres Ortes auf halber Höhe. Die Gemeinschaft braucht SIE/DICH! Es liegt in unser aller Hand!

Vielen Dank für Ihre Mithilfe! – Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien noch eine besinnliche Adventzeit, gesegnete Weihnachten sowie ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr!



FRIEDERIKE NIEDEREDER



FRIEDERIKE NIEDEREDER

**mittendrin,**  
weil Christ\*innen  
Farbe bekennen.



**mittendrin,**  
weil Sobother\*innen  
jetzt mitgestalten sollten.



## Mittendrin in unserem Leben:

# Bereit für das wichtige Amt als Pfarrgemeinderat?

Mittendrin, das Motto der PGR-Wahl am 20. März 2022, will aufzeigen, dass Pfarrgemeinderat\*innen mitten im Leben stehen. Durch Taufe und Firmung sind wir berufen, unsere Fähigkeiten und Talente füreinander einzusetzen.

Es ist eine Wahl, die mittendrin in der Kirchenentwicklung, mittendrin in den Folgen der Pandemie und mittendrin in der Entwicklung der Seelsorgeräume steht. Mittendrin sind Frauen und Männer gefragt, die bereit sind, sich für die Menschen in unserer Pfarre einzusetzen, freiwillig und ehrenamtlich für andere da zu sein.

Die bevorstehende Wahl ist mit Sicherheit eine Herausforderung. Gleichzeitig bietet sie aber auch eine Chance, nach den vergangenen Monaten der Pandemie auf die Bedeutung der Pfarre aufmerksam zu machen. Es sind engagierte Menschen, die Pfarre leben und gestalten, und die brauchen wir auch in Zukunft, wenn wir auch weiterhin in unserer Pfarre ein kirchliches Leben haben wollen. Ohne unseren



Einsatz wäre in den Pfarrgemeinden weder die Seelsorge noch die Erhaltung des pfarrlichen Lebens möglich.

In den bevorstehenden Gesprächen, wenn wir bei der Kandidatensuche auf Pfarrbewohner\*innen zugehen, hoffen wir, dass wieder einige bereit sein werden, sich als Kandidat\*innen für den zukünftigen Pfarrgemeinderat zur Verfügung zu stellen, die von der Bevölkerung als Pfarrgemeinerat\*innen für geeignet erachtet und zur Wahl vorgeschlagen worden sind. Wir glauben, dass einige für sich persönlich darin eine lohnende Aufgabe erkennen, die ihr Leben nicht nur abwechslungsreicher, sondern im Tiefsten auch reicher und erfüllter machen kann.

Natürlich machen wir auch oft die Erfahrung, dass viele Pfarrbewohner\*innen zur Mitarbeit in der Pfarre bereit sind, aber es ablehnen, als Pfarrgemeinderat zu kan-

didieren und Verantwortung zu übernehmen. Vielleicht gelingt es uns aber trotzdem, aus diesem Bereich zukünftiger Mitarbeiter\*innen den/die einen/eine oder andere\*n als neuen Kandidaten zu motivieren.

### > Es gilt, das Leben in der Pfarre aufrechtzuerhalten

Es gilt, Herausforderungen anzunehmen – aber die Freude am Umgang mit den Menschen und die Überzeugung, dass die christliche Botschaft durch die Jahrtausende nichts an Aktualität verloren hat, können Sinnangebot und Lebensgrundlage sein.

Wir hoffen, dass sich viele Pfarrbewohner\*innen an der Pfarrgemeinderatswahl am 20. März 2022 beteiligen und so das Leben in der Pfarre aufrechterhalten, denn durch ihren Einsatz gestalten sie das kirchliche und gesellschaftliche Leben in unserer Pfarre mit.

# 's Liacht

Da Täg is vergangen, verblieb'n is die Nâcht;  
 Hat Himmel und Erd'n gaunz tramhappert gmâcht.  
 Und alles wird dumpa, wås friaga mâl woar;  
 Wird finster und disi – und 's Joahr is bald goa.

's Liacht tuat di leuchtn, wo sunstn nix leucht.  
 Die Nâcht hât's vertrieb'n, die Schâtten verscheucht.  
 Es hazt wia a Feuer gaunz tiaf in die Seel.  
 Drum lass as nur eini: Dann wird's wieder hell.

Da Täg is vergangen, da Schneewind, der waht;  
 Tuat gachzorni wüldn, dou sunst is älls stad.  
 Vom Berg speacht schua oba, gaunz zeiti, die Gfria,  
 Dafroarn in da Költn san Knosp'n und Bliah..

## Weihnachtsevangelium

Neue Einheitsübersetzung 2016

Zum Vorlesen in den Familien am Heiligen Abend (Lukas 2, 1–20)

### Die Geburt Jesu

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich

*'s Liacht brennt a duatn, wo sunstn nix brennt.  
 Es gliacht a im Winter und warmt deine Händ,  
 Verjeikt goa den Schneewind und nimmt di in Ärm.  
 Drum lass as nur zuwi: Dann wird's wieder wârm.*

*Da Täg is vergangen und nix is verblieb'n;  
 Mi hät's gaunz alloani in d'Nächt außi trieb'n.  
 I siach kan, der wandert, 's is niamd umanaund,  
 I hör kane Schritt net und niamd gibt sei Hand.*

*'s Liacht tuat di leuchtn, brennt ällweil in dia;  
 Bei Költn und Reimfrost, bei Schneefäll und Gfria.  
 Drum lass as nur eini und tua's net verharbn:  
 's geht mit auf dein Wegerl, bist niama allan.*

Draunebel über der Wallfahrtskirche St. Anton am Radlpass · Foto: Willibald Roßmann

verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach

Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

# Pfarrkalender

24. Dezember 2021 bis 27. Februar 2022

## Kontakte Öffnungszeiten

### Kontakte im Pfarrverband Eibiswald:

Vikar Mag. Guido Martirani,

0676/8742 6659

Kaplan Barnabe Nziranziza,

0676/8742 6598

Pastoraler Mitarbeiter Manuel Brauchart,

0676/8742 6592

### Kontakte im Seelsorgeraum

#### Sulm-Saggautal:

Seelsorgeraumleiter Mag. Markus Lehr,

0676/8742 6762

Pastoralverantwortlicher

Florian Schachinger, 0676/8742 6634

Handlungsbevollmächtigte für Verwaltung Nadja Wetl, 0676/8742 6044

### Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Montag: 8.00 bis 12.00 Uhr und

14.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch und Freitag: 8.00 bis 12.00 Uhr,

Tel.: 03466/42226

E-Mail: eibiswald@graz-seckau.at

Auf der Homepage unseres Pfarrverbandes finden Sie aktuelle Infos, Fotos, die Gottesdienstordnung und das Pfarrblattarchiv.

[www.eibiswald.graz-seckau.at](http://www.eibiswald.graz-seckau.at)



## Pfarrverband

### Donnerstag, 6. Jänner, Erscheinung des Herrn

Opfer für missio – Priesterausbildung

### Montag, 17. Jänner

10.00 Uhr: Fußwallfahrt ab Brudermann

11.00 Uhr: Patroziniumsmesse in

St. Anton, gestaltet vom ÖAV

### Mittwoch, 2. Februar, Mariä Lichtmess

Hl. Messen mit Kerzenweihe und Opfer für Licht, Kerzen und Heizung der Pfarrkirchen

**Das Corona-Virus hat uns nach wie vor fest im Griff, so dass es immer wieder zu neuen Verordnungen vonseiten der Regierung und Diözese kommen kann. Beachten Sie bitte deshalb weiterhin die aktuellen Verlautbarungen bei den Gottesdiensten, in den Schaukästen oder auf der Pfarrhomepage!**



## Eibiswald

### Heilige Messen an

#### Sonn- und Feiertagen:

**Samstag: 18.30 Uhr, Pfarrkirche**

**Sonntag: 9.00 Uhr, Pfarrkirche**

#### Wochentagsmessen:

**Dienstag: 18.30 Uhr, Pfarrkirche**

**Freitag: 9.00 Uhr, Pfarrkirche**

### Freitag, 24. Dezember, Hl. Abend

15.00 Uhr: Kindermesse

21.30 Uhr: Meditation, Turmblasen und Glockengeläute

22.00 Uhr: Christmette

### Samstag, 25. Dezember, Christtag

9.00 Uhr: Weihnachtshochamt mit Kirchenchor und Bläsergruppe  
Vezonik

### Sonntag, 26. Dezember, Stefanitag

9.00 Uhr: hl. Messe mit Salz- und Wasserweihe

### Montag, 27. Dezember, hl. Johannes

9.00 Uhr: hl. Messe mit Weinsegnung in der Pfarrkirche

### Freitag, 31. Dezember, Silvester

16.00 Uhr: Jahresschlussgottesdienst; es singt der Kirchenchor

### Samstag, 1. Jänner, Neujahr

9.00 Uhr: Neujahrsgottesdienst mit alpenländischen Weihnachtsliedern, begleitet von einem Volksmusikensemble

### Mo./Di./Mi., 3./4./5. Jänner

Die STERNSINGER kommen in die Häuser

### Dienstag, 4. Jänner

19.00 Uhr: eucharistische Anbetung

### Donnerstag, 6. Jänner, Erscheinung des Herrn

9.00 Uhr: Sternsinger-Dankgottesdienst mit Weihe des Dreikönigswassers

### Dienstag, 1. Februar

19.00 Uhr: eucharistische Anbetung

### Mittwoch, 2. Februar, Mariä Lichtmess

9.00 Uhr: hl. Messe mit Kerzenweihe

### Sonntag, 6. Februar

„Kircheneck“



## St. Lorenzen

### An Sonn- und Feiertagen:

**10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche**

### Freitag, 24. Dezember, Hl. Abend

19.00 Uhr: Christmette mit Turmbläsern

### Samstag, 25. Dezember, Christtag

10.30 Uhr: Weihnachtshochamt

### Sonntag, 26. Dezember, Stefanitag

10.30 Uhr: hl. Messe mit Salz- und Wasserweihe und Segnung des Johannesweines

### Samstag, 1. Jänner, Neujahr

10.30 Uhr: Neujahrsgottesdienst

### Donnerstag, 6. Jänner, Erscheinung des Herrn

10.30 Uhr: Sternsinger-Dankgottesdienst



## St. Oswald

### An Sonn- und Feiertagen:

8.45 Uhr: Rosenkranz

9.00 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

### Freitag, 24. Dezember, Hl. Abend

20.30 Uhr: Christmette mit Kirchenchor

### Samstag, 25. Dezember, Christtag

9.00 Uhr: Weihnachtshochamt

### Sonntag, 26. Dezember, Stefanitag

9.00 Uhr: hl. Messe mit Salz- und Wasserweihe, Segnung des Johannesweines und Pferdeweihe

### Samstag, 1. Jänner, Neujahr

9.00 Uhr: Neujahrsgottesdienst

### Donnerstag, 6. Jänner,

#### Erscheinung des Herrn

9.00 Uhr: Sternsinger-Dankgottesdienst



## Soboth

### An Sonn- und Feiertagen:

10.30 Uhr: hl. Messe in der Pfarrkirche

### Freitag, 24. Dezember, Hl. Abend

22.00 Uhr: Christmette mit Kirchenchor

### Samstag, 25. Dezember, Christtag

10.30 Uhr: Weihnachtshochamt mit der Ortsmusik

### Sonntag, 26. Dezember, Stefanitag

10.30 Uhr: hl. Messe mit Salz- und Wasserweihe und Segnung des Johannesweines

### Samstag, 1. Jänner, Neujahr

10.30 Uhr: Neujahrsgottesdienst

### Donnerstag, 6. Jänner,

#### Erscheinung des Herrn

10.30 Uhr: Sternsinger-Dankgottesdienst



## Fürbitten an den lieben Gott

von  
Johannes Eisner

### Herr, unser Gott,

wir befinden uns derzeit durch das Corona-Virus regional und global in einer herausfordernden und äußerst angespannten Situation, die sich einschränkend auf all unsere Lebensbereiche sowie leider auch aufheizend und spaltend auf unsere Gesellschaft auswirkt.

Diese Situation erfordert die Solidarität aller im gemeinsamen Tun als denkende und verantwortungsvolle Menschen für mich und meine Mitmenschen.

Nur im Miteinander der Geschlossenheit und Entschlossenheit können wir diesem Corona-Virus Herr werden.

### Herr, unser Gott, daher bitte ich, ...

- erleuchte die Regierenden im verantwortungsvollen Denken und Handeln im Kampf gegen diese Pandemie und ihren Virus, gib ihnen den Geist, die Kraft und den Mut zur Führung eines parteiübergreifenden, dienenden, ins Boot holenden, vertrauensfördernden, einsichtigen und zielgerichteten Krisenmanagements, in dessen Mittelpunkt der Mensch mit all seinen Sorgen, Ängsten und Nöten steht und wir Menschen den seelischen Halt im Wissen um das „Wofür“ finden können.
- gib den Experten aus Wissenschaft und Medizin weiterhin die Erleuchtung des Geistes zur verantwortungsvollen Beratung der politischen Entscheidungsträger sowie in der Weiterentwicklung von erforderlichen, das Virus eindämmenden und vor diesem schützenden Medikamenten und Impfungen.
- stärke besonders unsere Ärzte und das Pflegepersonal in ihrer permanenten aufopferungsvollen und verantwortungsvollen Aufgabe der Krankenversorgung sowie Krankenbetreuung und gib ihnen weiterhin die Kraft, innere Stärke und Motivation sowie das erforderliche Durchhaltevermögen.
- schenke den für die Corona-Schutzmaßnahmen unschlüssigen, zweifelnden und zaudernden Menschen das Vertrauen in die erforderlichen Maßnahmen des Eigen- und Gemeinschaftsschutzes und gib ihnen die innere Kraft zur Ein- und Umkehr.
- erfülle uns Menschen mit all unseren Sorgen, Nöten und Ängsten mit Vernunft, Vertrauen, Hoffnung und Zuversicht, lass Eigensinn, Sturheit, Zwi-tracht, Verschwörungstheorien und Aggressionen keinen Raum und leite uns, das Verbindende vor das Trennende sowie das Gemeinwohl vor das Eigenwohl zu stellen.
- spende den Hinterbliebenen der Corona-Toten Trost, Hoffnung und Zuversicht und nimm die Verstorbenen auf in dein himmlisches Reich.

*Herr, unser Gott, darum bitte ich Dich!*

# Totengedenken auf halber Höhe



Abendstimmung zu Allerheiligen auf dem St. Oswalder Friedhof

JOHANNES EISNER

und zivilen Opfer beider Weltkriege, der verstorbenen Kameraden wie auch der im Einsatz für den Frieden bzw. im Dienst an der Gemeinschaft verunfallten bzw. gefallenen Soldaten des Bundesheeres und der Einsatzorganisationen gedacht. Die Gedenkfeier wurde von einer Bläsergruppe der Ortsmusik musikalisch umrahmt.

Nach dem Segensgebet durch Wortgottesdienstleiterin Resi Deutschmann und der Gedenkrede von Protektor Oberst i. R. Johannes Eisner erfolgte unter den Klängen des Lieds „Vom guten Kameraden“ und den drei Böllerschüssen die Kranzniederlegung durch Ob-

mann Raimund Ulrich und Obmannstellvertreter Kontrollinspektor Günter Koinegg. Die Gedenkfeier wurde mit der Steirischen Landeshymne beendet. Danach feierte Kaplan Barnabe die Gedenkmesse, die von der Bläsergruppe umrahmt wurde.

Mit der traditionellen Friedhofsprozession und Gräbersegnung sowie dem anschließenden Zusammentreffen im Kreise der Familien bei Allerheiligenstriezel und Tee fand dieses religiöse und gesellschaftliche Ritual für manch einen mit einer besonderen Abendstimmung am mit Kerzen beleuchteten Friedhof seinen Ausklang.

Am Allerheiligentag gedachte die St. Oswalder Bevölkerung ihrer Toten.

Im Sinne einer gelebten Mahn- und Gedenkkultur führ-

te der ÖKB St. Oswald das traditionelle Totengedenken an der örtlichen Gedenkstätte, dem Kriegerdenkmal, durch. Dabei wurde der Gefallenen

## Nachruf:

# Der St. Oswalder „Dorfschulmeister“ ist heimgegangen

Am 13. November 2021 wurde der erste Aheimalige geschäftsführende Vorsitzende des St. Oswalder Pfarrgemeinderates, OSR Schuldirektor i. R. Rudolf Gritsch, im 92. Lebensjahr in die ewige Heimat verabschiedet.

Der derzeitige gf. Vorsitzende des PGR, Johannes Eisner, zeichnete in seinem Nachruf den Lebensweg eines begeisterten, geachteten und beliebten Pädagogen aus Berufung wie auch eines lieben Menschen und überaus engagierten Mitbürgers nach.

OSR Gritsch wirkte von 1961 bis zu seiner Pensionierung 1988, also 27 Jahre hindurch, als Direktor und Lehrer an der Volksschule St. Oswald o. E., gemeinsam mit seiner Frau Erika, die nach seiner Pensionierung mit der Leitung der Schule betraut wurde.

In seinen ersten Oswalder Jahren in der damaligen Volksschul-Oberstufe (5. bis 8. Klasse) unterrichtete er in einem Jahr 54(!) Kinder aus vier Schulstufen gemeinsam in nur einer Klasse – heute wäre das für

viele unvorstellbar. Neben dieser herausfordernden beruflichen Tätigkeit engagierte sich OSR Gritsch im bäuerlichen Berufsschulwesen, unterstützte in beratender Funktion die örtliche Landjugend bei ihren Vorhaben, war Gemeinderat und Gemeindegassier der damaligen Gemeinde St. Oswald, Aufsichtsrat der örtlichen Raiffeisenkasse, Kassier in der ÖVP-Ortspartei sowie aktiv beim Tourismusverein im Rahmen der legendären St. Oswalder Kirtage.

Ein besonderes Anliegen war ihm aber die Tätigkeit als gf. Pfarrgemeinderatsvorsitzender, die er 1978 im ersten gewählten PGR für mehrere Jahre übernahm. Mit Engagement und Beharrlichkeit, aber auch der nötigen Ruhe leitete er im Jahre 1978 die umfangreiche Renovierung der Pfarrkirche St. Oswald ein und begleitete die Bauarbeiten mit großer Umsicht.

OSR Gritsch hat als Mensch Spuren eines arbeitsreichen und dienenden Lebens, besonders auch für die

örtliche Gesellschaft im Allgemeinen und im Speziellen in deren Vereinen, Körperschaften und Gemeinschaften hinterlassen.

Der Spruch des großen steirischen Dichters Peter Rosegger – „Wir haben viele Schulmeisterköpfe, aber nicht viel Schulmeisterherzen!“ – sei dazu treffend angeführt.

OSR Gritsch hatte solch ein Schulmeisterherz! Er hatte dieses Schulmeisterherz in seiner ganzen Ausprägung mit Hirn, Herz, Hand und Humor sowie seiner christlichen Wertehaltung aus dem Glauben und der Bildung heraus in seinem Leben verinnerlicht gehabt.

Er hat das gelebt und vorgelebt, bescheiden und ruhig, umsichtig und konsequent mit Rückgrat, vornehmer Haltung, Anstand, Handschlagqualität und Herzenswärme.

Er hat damit einen wertvollen Beitrag zum Wohle der örtlichen Gemeinschaft, ihres Geistes und ihrer Identität sowie des Zusammenhalts geleistet.

Die Pfarrbevölkerung von St. Oswald o. E. wird ihm in Dankbarkeit ein ehrendes Andenken bewahren.



FAMILIE GRITSCH

Schuldirektor und Pfarrgemeinderat: Rudolf Gritsch



50 Jahre Hauptschulabschluss gehören gefeiert!

## Lieber Karl Klampfer, lieber Charly, ...

... wie die Zeit vergeht, nein, wie sie verfliegt! Deine „Reli-Klasse“, die Du als junger Religionslehrer in allen vier Schulstufen begleitet hast, feierte 50 Jahre Hauptschulabschluss.

Es gibt ein kleines, buntes Kodak-Foto vom 9. Juli 1971, alle Mädchen stehen in – dank unserer geduldigen Handarbeitslehrerin Hermine Hannawegg – selbst geschneiderten, „echten“ Dirndlkleidern und weißen Stutzen auf den Stufen des Haupteingangs unserer Hauptschule.

Umgeben von Direktor Hans Wippel und unseren Klassenlehrerinnen und -lehrern schauen wir fröhlich und optimistisch in die Kamera, ganz nach dem Motto: Hallo Welt, wir kommen! Nicht mehr Kind, noch nicht erwachsen und unbeschwert darüber, dass sich unsere Lebenswege nun trennen.

Als Du von unseren Plänen für ein Klassentreffen „50 Jahre danach“ hörtest, warst Du sofort wieder unser Religionslehrer: Du hast telefoniert, organisiert, uns zu einer Andacht in den Pfarrsaal geladen. Die Kerzen brannten vor allem für unsere beiden verstorbenen Klassenvorstände Gertraud Kiesling und Helene Wieser, für unsere zwei verstorbenen Mitschülerinnen Maria Koch-Schuiki und Reingard Wieser. Sie brannten für alle, die krank sind und nicht kommen konnten. Du hast mit uns dankbar zurückgeblickt auf unsere fordernden und fördernden Klassenlehrer, von Frau Schulrat Lissy bis zu den „neuen“ Lehrern aus Graz, die wir Landdirndl voll lässig fanden.

Viele Erinnerungen, Anekdoten und „Weißt du noch?“ nahmen wir mit zum Gasthaus Safran-Filatsch, wo Christine – auch sie gehörte zu unserer Klasse – uns wunderbar bekochte und bewirtete. Erzählen, Fotos teilen, Briefe lesen, der lange Abend war viel zu kurz. – Deshalb der erste monatliche Stammtisch am Nikolaustag!

Noch einmal zurück zum sommerlichen Klassenfoto von uns in Steirerdirndl: Diese hatten auch eine praktische Funktion in einer denkwürdigen Religionsstunde. Du hattest einen Halbjahrestest angesetzt für eine gute Religionsnote im Hauptschul-Abschlusszeugnis. Wir haben zwar immer gern mit Dir über Gott und die Welt debattiert, noch lieber mit Dir gelacht – aber ein großer Test, wo wir schon in einer Schularbeiten-Lawine steckten!?!

Spätestens bei der Korrektur – jede Arbeit ein Sehr gut – hast du geahnt, dass wir nicht nur der Schönheit wegen im Dirndl in die Schule gekommen sind. Auf den verkehrten Seiten der Rock- und Schürzensäume reichte sich mittels Stecknadeln ein Schwindelzettel an den anderen. Deine Reaktion? Keine Moralpredigt, keine Test-Wiederholung, lachen, bis die Schulglocke läutete. Und lauter „Reli-Einser“ für unseren Einfallsreichtum.

Lieber Charly, Du wurdest im November 85 Jahre(!) alt, Dein Lachen klingt so ansteckend wie vor fünfzig Jahren. Halte Deine Gesundheit, Deinen Humor und Dein Gottvertrauen mit beiden Händen fest!

Herzlichst, alle Deine „Dirndl“  
mit Gerti Stoiser

# Die Pfarre gratuliert Karl Klampfer zum 85er!



WILLIBALD ROßMANN



WILLIBALD ROßMANN

**E**hre, wem Ehre gebührt! Im Rahmen der Samstagabendmesse am 6. November stellten sich PGR-Vorsitzende Ingrid Harrich (links) und Liturgiekreisleiterin Theresia Pressnitz (rechts) vonseiten der Pfarre Eibiswald als Gratulanten anlässlich der 85. Wiederkehr seines Geburtstages bei Karl Klampfer ein. Grete Paulitsch würdigte den ehemaligen Religionslehrer im Namen der KFB mit einem gelungenen Gedicht. Zur Gratulantenschar gesell-

ten sich weiters Christoph Kremser (Verein EVI), Josef Sojnik (KMB) und Maria-Elisabeth Poscharnik (Caritas) sowie Rupert Garnez (Kommunionhelfer).

Wir dürfen dir, lieber Karl, im Namen aller noch einmal alles Gute und viel Gesundheit wünschen. Ein großes Danke für deinen unermüdlichen Einsatz in unserer Pfarre von uns allen!

**Willibald Roßmann/Theresia Pressnitz**

# Laternenfest im Kleinformat



HEIKE RAVNIK



HEIKE RAVNIK

Im Kindergarten Eibiswald-West feierten wir auch heuer das Laternenfest aufgrund der aktuellen Covid-19-Situation nur mit den Kindern. Da wir eine öffentliche Bildungseinrichtung sind, wollen wir verantwortungsvoll handeln und sind bemüht, sowohl einen Beitrag für die Gesundheit als auch jenen zur Bekämpfung der Pandemie zu leisten.

Alle Kinder konnten dennoch am Vormittag ein wunderbares Lichterfest mit Erzählungen, Tänzchen und Liedern im Kindergarten feiern. Jedes Kind durfte mit seiner Laterne im verdunkelten Raum gehen und sich über diese Tradition – der 11. November gilt als Gedenktag des heiligen Martin – freuen. Es gab eine gemeinsame Jause, wobei das Teilen des selbst geba-

ckenen Brotes im Mittelpunkt stand. Anschließend bekamen alle Kinder ihre Laternen, eine kreativ gestaltete Kerze und Brot mit nach Hause, um auch im Kreise der Familie feiern zu können.

Die Eltern haben die Möglichkeit, auf der Kindergarten-Homepage einen Beitrag mit Videos und Bildern über das Laternenfest zu sehen.

**Heike Ravnik**



Stimmungsvolle  
Wanderung nach  
St. Anton am Radlpass

Am 11. November fand um 11 Uhr die traditionelle Martinmesse in St. Anton am Radlpass statt. Trotz Corona-Einschränkungen und erschwerem Zugang fand sich eine größere Gruppe Wanderer und Freunde der Antonikirche zusammen und feierte die hl. Messe – zum ersten Mal mit Vikar Guido Martirani. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen Mitfeiernden sowie dem Veteranenclub Eibiswald (VCE) für die Mitgestaltung der Messe, darunter im besonderen Maße Hans Holzmann für die musikalische Umrahmung. **Manuel Brauchart**



MANUEL BRAUCHART



KNASS/WETTIL

## Gemeinsamer Laternenspaziergang der Soboother und St. Oswalder Kinder

Auf Grund der aktuellen Corona-Lage wurden auch in diesem Jahr leider die Laternenfeste in den Kindergärten abgesagt. Nach vielen Tagen der Vorbereitung war die Enttäuschung bei den Kindern groß, als sie erfuhren, dass sie ihre selbst gebastelten Laternen und einstudierten Lieder nicht präsentieren können.

Wie vielerorts gab es deshalb auch in Soboother und St. Oswald ein Zeichen des Zusammenhalts. Spontan wurde von einigen

Eltern ein Laternenspaziergang organisiert. Die Kinder gingen am Abend mit ihren leuchtenden Laternen eine Runde durch den Soboother Ort und sangen dabei stolz ihre eingeübten Lieder.

Dieser gemeinsame kleine Lichterzug brachte Freude und auch Hoffnung in die Dunkelheit.

Dafür allen Mitwirkenden ein großes Danke für ihre Idee und ihren Einsatz!

**Sonja Knaß, Lisa Wettl**

## Schon gehört?

### St. Lorenzen: Neuer Friedhofszaun und Sakristeifußboden



GERLINDE WALT-URL

Im Jahr 1982 wurde um den Friedhof in St. Lorenzen ein Holzzaun errichtet. In den letzten Jahren bemerkte man natürlich witterungsbedingt dessen Abnutzung, und es war eine Erneuerung notwendig. Durch die Firmen Erd- und Pflasterbau Salzger, die Begradigungen durchgeführt und die Fundamente erneuert hat, und durch Holzbau Reinisch mit Daniel Lipp vlg. Kummerödner, die den neuen Holzzaun lieferte und errichtete, konnte ein sichtlich schöner Friedhofszaun in professioneller Ausführung für die nächsten Jahrzehnte errichtet werden. Er säumt nicht nur unseren Friedhof ein, sondern trägt auch wesentlich zur Ortsbildgestaltung bei.

Ende Oktober erreichte uns dazu auch ein Leserbrief:



Sehr geehrte Damen und Herren! Bei meinem heutigen Friedhofsbesuch meiner Eltern in St Lorenzen habe ich den neuen Zaun um den Friedhof bewundert. Ich möchte euch dazu recht herzlich gratulieren, dieser ist wunderschön gelungen und hat den sowieso schönen Friedhof weiter bereichert.

Liebe Grüße aus der Südoststeiermark,  
Johann Preglau mit Familie

Weiters wurde in der Sakristei der abgemorschte Holzboden entfernt und durch einen Steinboden ersetzt, der von der Firma Salzger verlegt wurde.

Allen Organisatoren, Helfern und den ausführenden Firmen sei herzlich gedankt!

**Gerlinde Waltl-Url**



GERLINDE WALT-URL

# Jahresrückblick der Pfarr-Caritas

**So schnell vergeht die Zeit. Und bald ist wieder ein Jahr zu Ende.**

Zusammen mit Herrn Mag. Georg Aulinger (Caritas) und Frau Silvia Gutmann (Herzwerk Preding) gibt es auch – wie im Vorjahr – wieder Christbäume und dazugehörigen Schmuck. Mehrmals im Lockdown spendete Herzwerk Preding für unsere Bedürftigen Lebensmittelpakete; die Freude unserer Ärmsten war und ist sehr groß.

Die Caritas-Haussammlung war in diesem Jahr wieder möglich und konnte mit großem Erfolg abgeschlossen werden.

Das gesamte Jahr hindurch waren wir im Einsatz mit Möbeltransporten, Ersthilfe mit Lebensmittelgutscheinen, Kleiderspenden von unserem Lager und zur Unterstützung und Hilfestellung bei Anträgen an die Caritas Graz.

Ein weiterer Punkt unserer Betreuung galt der Flüchtlingshilfe, die sich z. B. durch Begleitung bei Arztbesuchen sowie Lernunterstützung für Schüler und Kindergartenkinder äußerte.

Im Dezember werden Lebensmittel für unsere Weihnachtspakete für die Notleidenden in Eibiswald und der gesamten Steiermark gesammelt.

Die Einsamenbetreuung ist für uns ein wichtiger Teil, deshalb werden Einsame vor Weihnachten mit einem kleinen Geschenk besucht, das mit einem Segenswunsch versehen ist.

In diesem Jahr dürfen sich einsame Menschen über selbst gestrickte Socken von Frau Sofie Dietrich und Frau Gerti Leitner (Hörmsdorf) freuen.

**„Die Socken erwärmen die Füße, der Besuch das Herz.“**

Unser Caritas-Team fuhr am 9. Oktober mit dem Zug nach Graz, um die Caritas-Ausstellung im Diözesanmuseum, wo wir in Wort und Bild mitwirkten, zu besichtigen. Wir konnten viel Wissenswertes über die Anfänge und den Verlauf der Caritas erfahren und

bekamen eine ausführliche Führung durch die Geschichte der sakralen Bauwerke, des Grazer Domes und des Mausoleums von der Historikerin, Frau Aulinger (Mutter von Herrn Mag. Aulinger). Abschließend durften wir am Schloßberg, beim Blick über Graz, die Seele baumeln lassen.

Ich möchte mich gegen Ende der PGR-Periode bei meinem Team und bei allen zuvor genannten, aber auch ungenannten Personen für die tatkräftige Unterstützung und tolle Gemeinschaft recht herzlich bedanken. Ohne Sie/euch wäre das nicht möglich gewesen!

Allen Pfarrbewohner\*innen ein friedvolles, gesegnetes Weihnachtsfest und Gottes Segen für ein gesundes neues Jahr!

**Eure Caritasleiterin**  
**Elisabeth Poscharnik**



Die Caritas-Mitarbeiter in unserer Landeshauptstadt

*Heute schon gelacht?*



Ein Mann geht in einen Handyshop, um eine Schutzhülle für sein Handy zu kaufen. Fragt die Verkäuferin: „Modell?“ Sagt der Mann: „Nein, ich bin nur Elektriker, aber Danke fürs Kompliment.“

*Aus: „Die ganze Woche“*

Weihnachtliche Freude über Gottes Nähe und ein glückliches Jahr 2022 wünschen allen Leserinnen und Lesern Seelsorgeraumleiter Pfarrer Markus Lehr, Vikar Guido Martirani, Kaplan Barnabe Nziranziza, der Pastoralverantwortliche Florian Schachinger, der Pastoral Mitarbeiter Manuel Brauchart sowie der Pfarrgemeinderat und die Pfarrblattredaktion!



DANIEL FURXER



## Taufe · Ehe · Tod



Eibiswald

**Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:**

**Luca Johann Richard Mlakar-Weiß**, Sohn des Wolfgang Karl Weiß und der Stefanie Mlakar, Eibiswald – **Irina Stadlober**, Tochter des Florian Stadlober geb. Kribernegg und der Viktoria Stadlober, Eibiswald – **Anna-Lena Pinter-Dickinger**, Tochter des Patrick Dickinger und der Ursula Pinter, St. Lorenzen – **Greta Gigerl**, Tochter des Markus Zmugg und der Barbara Gigerl, Feisternitz.

**Wir beten für die Verstorbenen:**

**Chlotilde Deutschmann**, 92 Jahre, Aibl – **Peter Gutschi**, 86 Jahre, Sterglegg – **Josef Schober**, 85 Jahre, Bischofegg – **Franz Leitinger**, 75 Jahre, Aibl – **Anton Nimpfer**, 82 Jahre, Hörsdorf.



St. Oswald

**Durch die Taufe wurde in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:**

**Tobias Bruncko**, Sohn des Thomas Bruncko und der Jacqueline Enzi, Mitterstraßen.

**Wir beten für den Verstorbenen:**

**Thomas Strametz**, 86 Jahre, Krumbach.



Soboth

**Wir beten für den Verstorbenen:**

**Peter Gollob**, 89 Jahre, Soboth.

**> Dreikönigsaktion 2022:  
Zu einer besseren Welt beitragen**

Aktiv werden, anderen Menschen helfen, Gemeinschaft erleben und Spaß haben: Das ist Sternsingen. Je mehr Kinder, Jugendliche und Erwachsene dabei mitmachen, desto besser. Die Sternsingeraktion ist offen für alle: in der Pfarre, in der Schule, in Vereinen ...

Das Sternsingen bringt die weihnachtliche Friedensbotschaft in die Welt und setzt sich für menschenwürdiges Leben ein. Die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre unterstützt dieses großartige Engagement: Den aktiv Beteiligten wird bewusst, dass sie bei einer großartigen Sache mitmachen. Und die besuchten Menschen erkennen, was ihre Spenden in den Armutsregionen der Welt bewegen.

Bitte, unterstützen Sie diese Menschen dabei, der Armut und der Ausbeutung zu entkommen und sich selbst zu ermächtigen. Ihre Spenden sind ein wichtiger Beitrag, damit diese ihr Leben menschenwürdig gestalten können. Herzlichen Dank im Voraus!

**> Gebetsmeinung des Heiligen Vaters**

**Jänner: Für echte menschliche Geschwisterlichkeit.** Wir beten für alle, die unter religiöser Diskriminierung und Verfolgung leiden; ihre persönlichen Rechte mögen anerkannt und ihre Würde geachtet werden, weil wir alle Schwestern und Brüder einer einzigen Familie sind.

**Februar: Für die Frauen des geweihten Lebens.** Wir beten für alle Frauen des geweihten Lebens, dankbar für ihre Sendung und ihren Mut, neue Antworten auf die Herausforderungen unserer Zeit zu suchen und zu finden.

**> Spenden**

für die Pfarrkirche St. Oswald o. E.:

† OSR Rudolf Gritsch 1100 Euro

† Thomas Strametz 525 Euro

Ein Danke für die großzügigen Spenden!

**> Ärztedienst an Wochenenden**

**Gesundheitstelefon 1450**

**Dr. Rudolf Bauer,**  
**03468/238 von 8 bis 11 Uhr**

Fr./Sa., 24./25. 12.; Fr., 31. 12.;

Sa./So., 22./23. 1.; Sa./So., 12./13. 2.

**Dr. Barbara Hagen,**  
**03466/43322, von 8 bis 11 Uhr**

So., 2. 1.; Do., 6. 1.; So., 9. 1.; So., 23. 1.,

So., 6. 2.; Sa./So., 19./20. 2.; So., 27. 2.

**Dr. Andreas Jöbstl,**  
**03466/42219, von 8 bis 11 Uhr**  
Sa., 12. 2. 2022

**Dr. Sabine Reiterer,**  
**03466/42360, von 8 bis 11 Uhr:**  
So., 16. 1.; Sa., 26. 2. 2022



Wir machen  **WINTER GEMÜTLICH!**



Pölfing-Brunn | Eibiswald | Graz

[www.wonisch.co.at](http://www.wonisch.co.at)

# Liebe ist Licht!

Am 24. Oktober 2021 feierten ungefähr 30 Jubelpaare ihr 25., 40., 50., 60. oder 65. Ehejubiläum im Rahmen einer feierlichen Messe. Gestaltet wurde diese vom Arbeitskreis Ehe und Familie unter der Mitwirkung von Vikar Guido Martirani und den Jubelpaaren.

Für die musikalische Umrahmung sorgte der Kirchenchor unter der Leitung von Franz Vezonik. Vielen Dank!

Nach der heiligen Messe wurden alle Jubelpaare in den Pfarrhofgarten zu einer kleinen Agape eingeladen. Der Austausch und das Teilen von Erinnerungen waren für alle Beteiligten sichtlich eine große Bereicherung. **Bianca Harrich**

**Liebe ist Licht!**  
*Allein die Liebe ist das Haus,  
in dem wir wohnen können.*

Erscheinungsort: 8552 Eibiswald  
Verlagspostamt: 8552 Eibiswald



Die Ehejubiläumskerzen, gestaltet von Magdalena Heusserer

WILLIBALD ROSSMANN

02Z033413 M

P. b. b.



WILLIBALD ROSSMANN